

Mainz-Ebersheim

VERGANGENES AUF BILDERN FESTGEHALTEN

HERAUSGEGEBEN VON FRIEDRICH ECKERT

Inhalt

Vorwort	6
Die Gemeinde Ebersheim	9
Geschichtliches über Ebersheim	15
Ur- und Frühgeschichte von Ebersheim	18
Leben und arbeiten in der Gemeinde	23
Alte Ansichtskarten	47
Alte Gebäude	53

Vorwort

Mit großer Freude begrüße ich die Herausgabe des vorliegenden Bildbandes von Mainz-Ebersheim.

Herr Friedrich Eckert bringt mit diesem »Erwachsenenbilderbuch« das Dorf Ebersheim in Erinnerung, wie es, gewachsen in Jahrhunderten, der bodenständige Einwohner, aber auch der flüchtige Besucher gesehen und erlebt hat.

Alteingesessene, aber auch Neubürger halten mit diesem Bildband das in Händen, nach dem sie in der Vergangenheit vergebens Ausschau hielten. Lediglich in Festschriften zu Jubiläen und Vereinsfeiern, manchmal auch in Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln, konnte man, meist nur in Auszügen, etwas darüber erfahren, wie und wo unsere Vorfahren gelebt und gewirkt haben.

Gerade heute in unserer schnellebigen Zeit ist es nicht hoch genug zu bewerten, wenn unser Geschichtsbewußtsein wachgerüttelt wird und wir einmal in Ruhe Rückschau halten können.

Das beschauliche Dorf Ebersheim, vor den Toren von Mainz, mit Blick auf den Taunus und überwiegend geprägt von der Landwirtschaft, gibt es nicht mehr.

Der Zweite Weltkrieg und die Nachkriegszeit, aber mehr noch die freiwillige Eingemeindung zur Stadt Mainz im Jahre 1969 haben einschneidende, tiefgreifende Veränderungen in vielfältiger Weise mit sich gebracht. Der Turm unserer Pfarrkirche, jahrhundertlang ein weithin



sichtbares Wahrzeichen der früher fast ganz katholischen Gemeinde, überragt auch heute noch alle Gebäude des Stadtteils.

Dennoch hat sich das Ortsbild in den letzten Jahren entscheidend verändert. Die Enge des ehemals selbständigen Dorfes, die beschützt, aber auch begrenzt hat, ist nicht mehr vorhanden. Vervielfacht hat sich die Zahl der Gebäude und damit der Einwohner. Ein Aufhalten dieser Entwicklung oder gar ein Zurückdrängen ist nicht zu erwarten. Aber nicht nur die Zahl der Gebäude und Baulichkeiten hat sich verändert, sondern auch das Äußere, der Baustil, ist anders als noch vor drei Jahrzehnten. Nicht selten wurde gerade bei der vielgepriesenen Modernisierung oft des Guten zuviel getan.

Erfreulicherweise werden gerade in letzter Zeit Stimmen laut, die dem entgegenarbeiten und auf gewachsene ursprüngliche Strukturen verweisen. Auch die Begegnung der Menschen miteinander in der Öffentlichkeit und die Umgangssprache haben sich grundlegend verändert. Ohne Gruß läuft heute vielfach das Zusammentreffen tagsüber auf der Straße ab, und das »Schwätzchen« in der Enge der Gassen gehört schon lange nicht mehr zum Bild des Alltages.

Darüber hinaus wird es selbst dem »echten Alt-Ebersheimer« schwerfallen, mag er auch noch so sehr darüber nachdenken und sich den Kopf zerbrechen, sich ein heute nicht mehr existierendes Gebäude, einen ehemaligen Straßenzug oder ein längst verstorbene echtes Ebersheimer Original lebensnah vorzustellen.

Hier kann nur die Zeichnung, das Bild, am besten aber die Photographie Vergangenes in der Erinnerung wiedererwecken, in die Gegenwart zurückrufen und für die Zukunft lebendig erhalten.

Aus diesem Grund ist dieser Bildband entstanden, und zu diesem Zweck will und soll er dienen.

Abschließend möchte ich dem Herausgeber, Herrn Friedrich Eckert, und allen, die ihn bei seiner Arbeit unterstützt haben, recht herzlich danken.

Ich bin davon überzeugt, daß dieses »Erwachsenenbilderbuch« für alle Ebersheimer ein Geschenk von bleibendem Wert darstellt.

Den Älteren unter uns, besonders den Alteingesessenen, wird mit diesem Bildband ein Stück Erinnerung nahegebracht. Für die Jungen, aber auch für diejenigen, die erst einige Zeit hier leben, mag es zur erhöhten Wertschätzung ihres unmittelbaren Lebensraumes beitragen.

Klaus Nauth · Ortsvorsteher

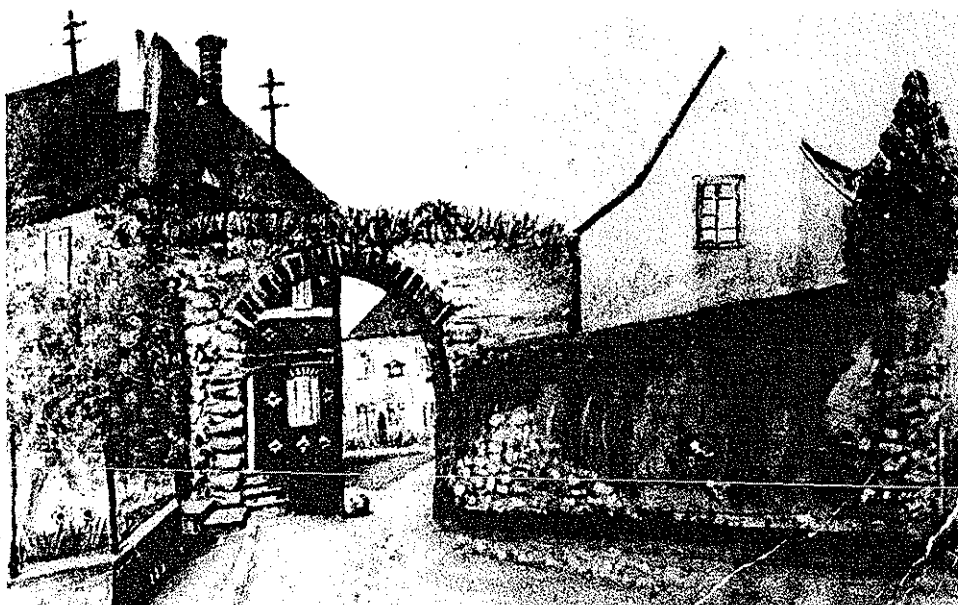
Mainz-Ebersheim, im Januar 1987



*Bürgermeisterei und
Post vor dem 1. Weltkrieg.
Vor dem Haus
der Postbote. Am Fenster
der damalige
Bürgermeister Sieben.*



Die Töngesstraße 1928 vor der Kanalisation.



Alter Torbogen vom Töngeshof vor der Restaurierung.

